



Regionalverband
Südlicher Oberrhein

IM ZENTRUM DER TRINATIONALEN
METROPOLREGION
OBERRHEIN

DS PIA 04/18
(Anlage)

Freiburg i. Br., 10.04.2018

Unser Zeichen: 5264

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Planungsausschuss am 26.04.2018

TOP 3 (öffentlich)

Projekt „Radschnellwege Südlicher Oberrhein“

hier: Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudien Offenburg – Gengenbach sowie Offenburg – Friesenheim – Lahr

Referent: Gernot Steinberg, Geschäftsführender Partner der Planersocietät - Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

– *beschließend* –

1. Beschlussvorschlag:

- 1.1 Der Planungsausschuss begrüßt und unterstützt die gemeinsame Willenserklärung der Städte und Gemeinden Offenburg, Ortenberg, Ohlsbach und Gengenbach sowie des Regionalverbands zur Realisierung des Radschnellwegs Offenburg – Gengenbach.
- 1.2 Der Planungsausschuss beauftragt die Verbandsgeschäftsstelle auch weiterhin mit den tangierten Kommunen die Realisierung des Radschnellwegs Offenburg – Gengenbach zu unterstützen.
- 1.3 Der Regionalverband Südlicher Oberrhein bittet den Landesverkehrsminister für den Radschnellweg Offenburg – Gengenbach unabhängig von der Baulastträgerschaft noch im Jahr 2018 Finanzmittel für dessen rasche Realisierung bereitzustellen.

2. Anlass und Begründung

Entsprechend des Beschlusses des Planungsausschusses vom 18.05.2017 hat der Regionalverband Südlicher Oberrhein vier Machbarkeitsstudien für Radschnellwege in Auftrag gegeben.

(DS PIA 07/17)

Der Bearbeitungsprozess der beiden Machbarkeitsstudien wurde unter Federführung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein durch eine vierteljährlich tagende Steuerungsgruppe fachlich begleitet, in der neben den tangierten Landkreisen und Gemeinden auch das Regierungspräsidium Freiburg, die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, die Handwerkskammer Freiburg sowie der Allgemeine Fahrrad-Club-Deutschland (ADFC) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) eingebunden waren.

Die Machbarkeitsstudien für die beiden Korridore im Raum Offenburg werden fristgerecht bis Ende April 2018 fertiggestellt. Die wesentlichen Ergebnisse sollen in der Sitzung vom beauftragten Büro vorgestellt werden, so dass eine erste Beratung stattfinden kann.

2.1 zu Beschluss Ziff. 1.1

Die Machbarkeitsstudien bieten eine gute Ausgangsbasis für den weiteren politischen Beratungsprozess und die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit. Grundsätzliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Realisierung der Radschnellwege ist der politische Wille der unmittelbar tangierten Kommunen. In den projektbegleitenden Steuerungsgruppen hatte sich abgezeichnet, dass nur für den Korridor Offenburg – Gengenbach ein politischer Konsens der tangierten Gemeinden zur Realisierung des Radschnellwegs besteht. Auf der Trasse Offenburg – Friesenheim – Lahr konnte bislang noch kein Konsens erzielt werden. Aus diesem Grund schlägt die Geschäftsstelle des Regionalverbands vor, sich zunächst für die Realisierung des Radschnellwegs Offenburg – Gengenbach einzusetzen und gemeinsam mit den Kommunen den weiteren Realisierungsprozess zu forcieren.

Diesen kommunalen Konsens wollen die Städte Offenburg und Gengenbach, sowie die Gemeinden Ohlsbach und Ortenberg mit dem Regionalverband Südlicher Oberrhein in einer politischen Willenserklärung (Letter of Intent) nachhaltig dokumentieren. Die Willenserklärung ist als Anlage beigefügt. Verpflichtungen hinsichtlich der späteren Projektfinanzierung sind mit der Willenserklärung ausdrücklich nicht verbunden.

(Anlage)

Die Dokumentation der regionalen und lokalen Bereitschaft bzw. des politischen Willens zur Umsetzung einer Radschnellverbindung ist vor allem im Hinblick auf die vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg Mitte März 2018 publizierte „Potenzialanalyse für Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg“ geboten. Jene ermittelt landesweit den Bedarf nach Radschnellverbindungen und soll als Ausgangsbasis für weitere Investitionsentscheidungen des Landes dienen. In der Region Südlicher Oberrhein wurden die nachfolgenden Korridore auf ihre Eignung als Radschnellverbindungen untersucht (Link zur Studie: www.fahrradland-bw.de/radverkehr-in-bw/radschnellverbindungen/potenzialanalyse/):

Korridor	Rang	Kategorie	Status
Freiburg - Gundelfingen - Waldkirch - Gutach	1	VB	Machbarkeitsstudie bis Waldkirch in Bearbeitung
Freiburg - Umkirch - March	7	VB	Machbarkeitsstudie in Bearbeitung
Freiburg - Kirchzarten	8	VB	
Freiburg - Gundelfingen - Emmendingen - Herbolzheim	18	VB	Machbarkeitsstudie bis Emmendingen in Bearbeitung
Freiburg - Bad Krozingen	35	VB	
Kehl - Strasbourg	41	VB	
Offenburg - Appenweier - (nicht ermittelt: Appenweier - Kehl)	44	PR	
Offenburg - Friesenheim - Lahr	48	PR	Machbarkeitsstudie in Bearbeitung
Offenburg - Gengenbach	k.A.	HR	Machbarkeitsstudie in Bearbeitung
Freiburg - Wittnau	k.A.	HR	

- VB = „Radschnellverbindung - Vordringlicher Bedarf“ (≥ 2.000 Radfahrer/Tag),

- PR = „Potenzielle Radschnellverbindung“ ($1.500 < 2.000$ Radfahrer/Tag)

- HR = „Haupttradrouten - Umsetzung als Radschnellverbindung nur bei Nachweis entsprechender Bedarfe“ (≤ 1.500 Radfahrer pro Tag).

Die Potenzialberechnungen beruhen auf einem Verkehrsmodell dessen Annahmen nicht bekannt und nicht offengelegt sind.

Der Korridor Offenburg – Friesenheim – Lahr belegt Rang 48 und ist als potenzielle Radschnellverbindung kategorisiert. Gemäß Studie kann sich eine potenzielle Radschnellverbindung unter Berücksichtigung weiterer sog. lokalspezifischer Faktoren, welche bei der landesweiten Betrachtung nicht berechnet werden konnten (z.B. einzelne große Arbeitgeber, Universitäten, Schulen), dennoch als radschnellverbindungswürdig erweisen.

Der Korridor Offenburg – Gengenbach wurde auf Grund seines Potenzials unter 1.500 Radfahrer pro Tag in die Kategorie „Haupttradrouten“ eingeteilt, für die die Studie keine abschließende Bewertung vorsieht. Jedoch weist die Landes-Potenzialstudie darauf hin, dass das Vorliegen nachfolgender qualitativer Faktoren zu einer Korrektur der entsprechenden Bedarfe führen kann und eine Umsetzung als Radschnellverbindung dennoch ermöglicht:

- Regionaler und lokaler politischer Wille zur Umsetzung einer Radschnellverbindung,
- Regional und lokal bedeutende Quellen und Ziele des Radverkehrs, insbesondere Existenz großer Arbeitgeber mit einem aktiven Mobilitätsmanagement oder Mobilitätsstationen,
- konkrete Erschließungswirkung einer zukünftigen Radschnellverbindung an ein regionales und lokales Radverkehrsnetz (Netzbedeutung).

Der Korridor Offenburg – Gengenbach zeichnet sich als Verbindung wichtiger Hochschul- und Schulstandorte bereits heute durch hohe Radverkehrszahlen aus. Die Stadt Offenburg besitzt in ihrem Stadtgebiet mehrere Mobilitätsstationen und ein modernes Fahrradparkhaus. Darüber hinaus ergeben sich in Offenburg weitere Anknüpfungspunkte für zu- und ablaufende Verkehre im RadNETZ Baden-Württemberg.

In den großen in unmittelbarer Nähe zur Trasse liegenden Gewerbegebiete Offenburg West 1-4 und Elgersweier befinden sich mehrere große Arbeitgeber als regional und lokal bedeutende Quellen und Ziele des Radverkehrs. Welche der Unternehmen sich durch ein aktives Mobilitätsmanagement auszeichnen, erörtern die Stadt Offenburg und der Regionalverband Südlicher Oberrhein mit den entsprechenden Wirtschaftsunternehmen im April 2018. Das Ergebnis dieses Termins wird mündlich in der Sitzung vorgetragen.

Ferner ist der regionale und lokale politische Wille zur Umsetzung der Radschnellverbindung vorhanden, wie die gemeinsam ausgearbeitete Willenserklärung zeigt.

Auf Grund der vorgenannten Faktoren ist der Bedarf der Radschnellverbindung Offenburg – Gengenbach zu korrigieren. Dafür sprechen auch zwei auf Initiative des Regionalverbands Südlicher Oberrhein durchgeführte Untersuchungen der Planungsbüros VIA eG und Planersocietät. Einerseits die „Potenzialanalyse Radschnellwege Südlicher Oberrhein“ und andererseits die im Rahmen der Machbarkeitsstudie Offenburg – Gengenbach durchgeführte vertiefende Potenzialabschätzung. Beide Untersuchungen hatten dem Korridor den Schwellenwert von 2.000 Radfahrenden/Tag bestätigt.

Der Verbandsdirektor hat dies bereits Ende März 2018 gegenüber dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg bekundet. Das Verkehrsministerium zeigt sich offen und ist angesichts des lokalen Konsenses bereit die weitere Umsetzung der Radschnellverbindung Offenburg – Gengenbach zeitnah wohlwollend zu prüfen. Die Geschäftsstelle des Regionalverbands wird zeitnah nach der Sitzung Kontakt zum Verkehrsministerium aufnehmen mit der Zielsetzung dem Planungsausschuss in der nächsten Sitzung am 21.06.2018 die Reaktion des Verkehrsministeriums zu berichten.

Herr Gernot Steinberg vom Büro Planersocietät wird als federführender Projektleiter die wesentlichen Ergebnisse der Machbarkeitsstudien, die daraus abgeleiteten Empfehlungen der Gutachter und die Perspektiven in der Sitzung vorstellen und erläutern. Als Nebengutachter der landesweiten Potenzialanalyse und Hauptgutachter der Potenzialanalyse des Regionalverbands wird Herr Steinberg darüber hinaus die abweichenden Ergebnisse der Landesstudie erklären.

2.2 zu Beschluss Ziff. 1.2

Die Realisierung einer überörtlichen Radschnellverbindung kann nur gemeinsam mit vielen Partnern erfolgreich gelingen. Der Regionalverband wird die kommunalen Partner bei der Umsetzung der Radschnellverbindung weiterhin kompetent und fachlich begleiten.

2.3 zu Beschluss Ziff. 1.3

Das Land Baden-Württemberg prüft derzeit - entsprechend der gemeinsamen Forderung der Regionalverbände Mittlerer und Südlicher Oberrhein vom 25.01.2017 - eine Novellierung des Straßengesetzes, um die Baulastträgerschaft für drei pilothafte Radschnellverbindungen zu übernehmen. Ob das Land darüber hinaus für weitere Radschnellverbindungen die Baulastträgerschaft übernehmen wird, ist derzeit noch nicht geklärt. Unabhängig davon hat das Land signalisiert Sondermittel für Radschnellverbindungen in kommunaler Baulastträgerschaft bereitzustellen.

(DS PIA 02/17)

3. Fazit und Ausblick

Mit den Machbarkeitsstudien zu Radschnellwegen als einem neuen Element nachhaltiger und zukunftsweisender Infrastruktur und der Einführung einer projektbegleitenden Steuerungsgruppe bestehend aus tangierten Kreisen und Gemeinden sowie interessierten Kammern und Umweltverbänden ist der Regionalverband Südlicher Oberrhein einmal mehr seinem politischen Selbstverständnis als regionaler Impulsgeber nachgekommen. Die Realisierung einer Radschnellverbindung Offenburg – Gengenbach würde ein Leuchtturmprojekt nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum darstellen und das Land-Baden-Württemberg bei seinem ambitionierten Ziel unterstützen, bis 2025 zehn Radschnellverbindungen zu verwirklichen.

Absichtserklärung – Letter of Intent

Radschnellweg Südlicher Oberrhein: Offenburg – Gengenbach

Anlass

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein verfolgt das Ziel, nachhaltige Mobilität in der Region zu fördern. Dabei soll die Realisierung von Radschnellwegen ein erster Baustein sein. Radschnellwege stellen eine neue Qualität von Radverkehrsanlagen dar. Durch ihren hohen Standard bieten sie in einem Entfernungsbereich von etwa 5 bis 25 km insbesondere Berufspendlern neue Möglichkeiten den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dadurch werden Verkehrsverlagerungen zugunsten des Radverkehrs erreicht, was wiederum einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leistet. Die Planung von Radschnellwegen entspricht auch der im Koalitionsvertrag und RadSTRATEGIE Baden-Württemberg verankerten Zielsetzung der Landesregierung bis 2025 zehn Radschnellverbindungen zu realisieren und entwickelt die durch das RadNETZ Baden-Württemberg angestoßene Förderung des regionalen Alltagsradverkehrs weiter.

Radschnellweg zwischen Offenburg und Gengenbach

Die Verbindung zwischen Offenburg und Gengenbach liegt mit einer Länge von ca. 10 km im idealen Bereich für einen Radschnellweg. Gleichzeitig weist sie ausweislich einer im Jahr 2017 vom Regionalverband Südlicher Oberrhein erstellten Analyse erhebliche Potenziale für Berufs-Pendlerverkehre sowie für Schüler und Studierende an den vier Standorten der Hochschule Offenburg und des Kreisschulzentrums auf.

Die auf der Potenzialanalyse aufbauende und nun vorgelegte Machbarkeitsstudie belegt die technische Realisierbarkeit des Radschnellwegs. So können auf dem favorisierten Trassenverlauf die vom Land Baden-Württemberg definierten Qualitätsstandards für Radschnellverbindungen im erforderlichen Maße eingehalten werden. Darüber hinaus ist auch die Wirtschaftlichkeit des Radschnellwegs mit einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von mindestens 2,0 gegeben.

Gegenstand der Absichtserklärung

Die unterzeichnenden Städte und Gemeinden Gengenbach, Offenburg, Ohlsbach und Ortenberg sowie der Regionalverband Südlicher Oberrhein haben den gemeinsamen Willen, die Realisierung des Radschnellwegs zeitnah voranzutreiben. Zur Finanzierung von Planungs- und Baukosten sollen Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene eingeworben werden. Die Projektpartner sichern mit dieser Absichtserklärung die Bereitschaft zu, den weiteren Prozess positiv zu begleiten und zu unterstützen.

XX. April 2018

Regionalverband Südlicher Oberrhein

.....

Verbandsdirektor

Stadt Offenburg

.....

Oberbürgermeisterin

Stadt Gengenbach

.....

Bürgermeister

Gemeinde Ohlsbach

.....

Bürgermeister

Gemeinde Ortenberg

.....

Bürgermeister